

Andheri - Kinder- und Lepra Hilfe e.V. Dülmen

Liebe Freunde der „Helpers of Mary“,
liebe Spenderinnen und Spender der Corona-Hilfe!

Juni 2021



Wir senden Ihnen herzliche Grüße, ganz besonders begrüßen wir die vielen neuen Spender, die uns ihre Corona-Hilfe für die „Helpers of Mary“ überwiesen haben. Wir waren sehr erfreut und überrascht, durch unseren Rundbrief und die Berichte in der Presse ein so großes Echo zu bekommen. Wir danken Ihnen allen sehr herzlich für Ihre großartige und überwältigende Hilfsbereitschaft und für die vielen kleinen und großen Spenden zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in Indien. Insgesamt haben Sie uns die große Summe von über 60.000 € für die Corona-Hilfe anvertraut, die wir zu den Helpers of Mary weiterleiten konnten.

(Für Ihre Spenden senden wir Ihnen – wenn nicht anders gewünscht – im Januar des nächsten Jahrs eine Sammel-Bestätigung. Für Spenden bis zu 300 € genügt als Spendennachweis ein Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung Ihrer Bank.)

Sr. Priya, die Generaloberin der Helpers of Mary, schrieb uns:

„Wir danken Euch sehr für Eure tiefe Besorgnis wegen der enormen Zahl der Covid-Infizierten und Todesfälle in Indien. Die zweite Welle von Covid-19 hat unser Leben schwer getroffen. In den Krankenhäusern herrscht ein immenser Mangel an medizinischem Sauerstoff, Beatmungsgeräten und Intensivbetten. Patienten sterben vor den Augen der Ärzte. Die Menschen warten sogar in langer Schlange, um ihre Lieben einäschern zu lassen. Es ist so ein schreckliches Szenario, das sich in unserem Land abspielt. Alle sind so verzweifelt, frustriert und hilflos. Auch 25 unserer Schwestern in den verschiedenen Zentren waren infiziert. Zwei sind leider verstorben, die anderen sind wieder genesen.“

Hilfe für Menschen in Not

Die Schwestern in allen Zentren verteilen weiterhin regelmäßig Nahrungsmittel an verschiedene Personengruppen (z.B. Witwen, Körperbehinderte, Rikscha- und Taxifahrer, Müllsammler, Kinder usw.). Jede Lebensmittelration enthält 20 – 25 kg Reis, Mehl, Hülsenfrüchte, Zucker, Speiseöl, Teeblätter, Gewürze und viele andere wichtige Dinge.



Gesundheitsfürsorge

Unsere Gesundheitsversorgung durch Ambulanzen und Krankenhäuser für die Armen wird mit strengen Vorsichtsmaßnahmen fortgesetzt. Wir beraten weiterhin Schwangere und führen Entbindungen durch. Bereitschaftsärzte stehen unseren Krankenschwestern unabhängig von Tag und Uhrzeit zur Verfügung.

Kinderheime

Im Schatten von COVID-19 ist das Leben der Kinder vorübergehend auf das Heim und die Arbeit mit dem Computer beschränkt. Durch die Gnade Gottes sind alle Kinder in unseren Kinderheimen bis jetzt sicher und gesund.

In den anderen Heimen, in denen wir Kinder betreuen, gingen die Kinder, die noch Eltern haben, während des ersten Lockdowns (letztes Jahr) nach Hause und kehrten im November/Dezember in die Heime zurück. Die Kinder der 6. bis 12. Klasse besuchten den regulären Unterricht und bereiteten sich auf die jährlichen Prüfungen vor. Durch den Anstieg der COVID-19-Infektionen wurden die Schulen wieder geschlossen und alle Prüfungen sind abgesagt. Nun sind die Kinder wieder nach Hause gegangen. Die Schwestern haben regelmäßig Kontakt zu den Kindern. Alle diese Stationen unterstützen regelmäßig die Familien der Kinder mit Trockennahrung und anderen wichtigen Dingen des täglichen

Lebens. Jede Woche kommen die Eltern/Verwandten der Kinder, um diese notwendigen Dinge abzuholen.“

Aktueller Bericht von Sr. Priya vom 15.6.2021:

„Die Corona-Situation in Indien verbessert sich allmählich. Heute wurden 60.471 Fälle gemeldet, das sind geringfügig weniger als die Zahl, die vom Gesundheitsministerium als die niedrigste seit 75 Tagen gemeldet wurde. Mit den Todesfällen sieht es jedoch noch nicht gut aus; über 4.000 Todesfälle in den letzten 24 Stunden. Vermutlich liegt die Zahl der Todesfälle 5 – 7mal höher als offiziell angegeben.



Im Jahr 2020 hat sich die Armut in Indien verdoppelt und wurde während der zweiten Welle 2021 noch schlimmer. Mehr als 75 Millionen weitere Menschen gerieten in Indien aufgrund der pandemiebedingten Wirtschaftsrezession in Armut. Schon die erste Welle der Covid-19-Pandemie hat Millionen von Indern ärmer gemacht, da ein landesweiter Lockdown zur Eindämmung des Virus ihnen Arbeit und Lebensgrundlage nahm. Die Pandemie hat fast alle Branchen getroffen und zu massiven Arbeitsplatzverlusten in der Wirtschaft geführt.

Zurzeit versuchen die Familien zu überleben, indem sie die Nahrungsaufnahme reduzieren, Kredite aufnehmen und Vermögenswerte verkaufen. Die staatliche Hilfe in Form einer kostenlosen Ration (Weizen und Reis) hat dazu beigetragen, die schwersten Formen der Not zu lindern, aber die Reichweite der Unterstützungsmaßnahmen ist unvollständig, da viele der am stärksten gefährdeten Arbeitnehmer und Haushalte nicht berücksichtigt werden. Die Frauen verloren während der Pandemie mehr Arbeitsstellen als die Männer.

Die ärmsten Familien nahmen im Verhältnis zu ihrem Einkommen die größten Kredite auf, und es wurde davor gewarnt, dass dies ihr Elend und ihre Not noch verstärkt, da viele dieser Kredite von privaten Kreditgebern zu hohen Zinsen aufgenommen wurden. Die Arbeitslosigkeit steigt. Neben dem Verlust von Arbeitsplätzen sind auch die Löhne gesunken, sodass viele Arbeiter ihre Familien nicht mehr richtig ernähren können. Durch die Verteilung von Lebensmitteln und viele weitere Aktivitäten helfen wir weiterhin den Armen, um die schlimmste Not zu lindern.

Ich danke euch nochmal für eure Liebe, Fürsorge und Unterstützung, die in diesen schwierigen Zeiten sehr wichtig ist. Bitte betet weiter für uns. Ihr seid immer in unseren Gebeten und Gedanken.
Mit herzlichen Grüßen, Schwester Priya, Generaloberin“

Rundbriefe per Mail:

Viele unserer Spender erhalten bereits unsere Rundbriefe per E-Mail, so können wir Porto und Druckkosten sparen. Wenn auch Sie uns helfen möchten, Kosten zu sparen, senden Sie bitte eine E-Mail an duelmen@andheri.de.

Auch wir danken Ihnen nochmals und wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Mit herzlichen Grüßen

Bernd Schmitz, 1. Vorsitzender Ewald Amshoff, 2. Vorsitzender

Andheri – Kinder- und Lepra Hilfe e.V. Dülmen
Bernd Schmitz (1. Vorsitzender)
Koppelbusch 39, 48249 Dülmen, ☎ 02594 / 82728

Ewald Amshoff (2. Vorsitzender)
Klarengrundstr. 65, 50226 Frechen, ☎ 02234 / 4301359

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE36 4015 4530 0018 0190 00
BIC-Code: WELADE3WXXX
Internet: www.andheri.de/duelmen
E-Mail: duelmen@andheri.de

